

# Realschul- oder Gymnasiallehramt

## Beitrag von „A wie Antilope“ vom 11. August 2021 19:36

Hallo an alle,

nun sind die Zulassungsverfahren abgeschlossen und es stellt sich die Frage für welche Schulform ich mich entscheiden soll.

Dabei bin ich allerdings noch recht unsicher, da ich sowohl Gymnasial- als auch Realschullehramt attraktiv finde.

Grundsätzlich ist es ja so, dass das Gymnasiallehramt das höher qualifizierende Studium ist. Deshalb stellt sich mir die Frage ob man, nach dem 2.Staatsexamen für Gymnasiallehramt, grundsätzlich auch ohne Problem an einer Realschule unterrichten kann.

Werden für eine Planstelle an der Realschule dann Realschullehrer bevorzugt oder sind im Bewerbungsverfahren Realschul- und Gymnasiallehrer gleichgestellt?

---

## Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. August 2021 19:53

Welches Bundesland?

---

## Beitrag von „A wie Antilope“ vom 11. August 2021 20:00

Was Bundesländer angeht bin ich total flexibel. Fände es aber interessant zu hören wie es in den einzelnen Bundesländern ist.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 11. August 2021 20:08

### Zitat von Berufsschule93

Welches Bundesland?

Und welche Fächer vor allem!!! Mit Physik oder Elektrotechnik dürfte man wohl bundesweit eine Einstellungsgarantie haben.

### Zitat von A wie Antilope

(...)

Grundsätzlich ist es ja so, dass das Gymnasiallehramt das höher qualifizierende Studium ist. Deshalb stellt sich mir die Frage ob man, nach dem 2.Staatsexamen für Gymnasiallehramt, grundsätzlich auch ohne Problem an einer Realschule unterrichten kann.

Werden für eine Planstelle an der Realschule dann Realschullehrer bevorzugt oder sind im Bewerbungsverfahren Realschul- und Gymnasiallehrer gleichgestellt?

Soviel zur Theorie, in der Praxis ist es einfach eine ANDERE Qualifikation. Zumindest hier in BW kann man als Gymnasiallehrkraft aktuell zwar infolge des Lehrkräftemangels in der Sek.I durchaus an die Sek.I kommen, muss aber ein Jahr lang im Angestelltenverhältnis eine zeitintensive Nachqualifizierung absolvieren mit Seminarveranstaltungen wie im Ref, Unterrichtsbesuchen, Kolloquien und einer Bewertung zum Abschluss, die darüber entscheidet, ob man die Nachqualifizierung besteht, sprich verbeamtet werden kann in der Sek.I oder eben nicht. Bei einer Lehrkraft meiner Schule hat dieses Schuljahr weniger als die Hälfte der Gymnasiallehrkräfte diese Nachqualifizierung erfolgreich abgeschlossen. Offenkundig gelten Gymnasiallehrkräfte also zumindest hier in BW nicht als höher qualifiziert und sind offenkundig öfters mal auch ungeeignet für die Sek.I. Insofern ist es nur folgerichtig, dass hier in BW auch bei Sek.I-Stellen die für Gymnasiallehrkräfte geöffnet wurden (aus schierer Not heraus, nicht, weil diese besser geeignet sein könnten) ausgebildete Sek.I-Lehrkräfte vorrangig eingestellt werden und nur, wenn es keine Sek.I-Bewerber gibt auf eine für Gym-Lehrkräfte geöffnete Sek.I-Ausschreibung diese eingestellt werden können. (Den Sonderfall GMS klammern wir mal aus.)

Möglicherweise handhabt das Bundesland deines Herzens das aber ganz anders. Es wäre also äußerst hilfreich, dieses ebenso anzugeben, wie die von dir avisierten Fächer.

Was genau fändest du denn an der Tätigkeit als Gymnasiallehrkraft attraktiv? Was würde dich an einer Stelle als Realschullehrkraft reizen?

---

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2021 20:08**

Es gibt 16 Bundesländer mit genauso vielen Lehramtsausbildungsgängen, die "Realschule" existiert in kaum einem Bundesland ohne anderen Namen und weitere Sek1-Freunde...  
Ein bisschen spezifisch sollte man schon ein bisschen planen ... selbst wenn man am Ende flexibel ist, ist es schon ein Unterschied, an der Mittelschule in Bayern oder an der Stadtteilschule in Hamburg.

---

### **Beitrag von „A wie Antilope“ vom 11. August 2021 20:29**

Für mich wäre es einfach interessant, wie es in euren Bundesländern so ist. Erfordert es eine Zusatzqualifikation um als Sek2 Lehrer in der Real-, Oberschule oder wie es sonst noch so heißt, zu arbeiten.

Meine Fächerkombination wäre Geschichte und Biologie für die Realschulen und Geschichte und Politik + Sport oder Biologie als Drittfach für das Gymnasium.

Es sind sicherlich nicht die allerbesten Kombinationen, aber ich hoffe, dass ich gerade aufgrund meiner Flexibilität trotzdem recht problemlos einen Job finde.

---

### **Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. August 2021 20:42**

Also für Bayern:

#### [Zitat von A wie Antilope](#)

Erfordert es eine Zusatzqualifikation um als Sek2 Lehrer in der Real-, Oberschule oder wie es sonst noch so heißt, zu arbeiten.

Als Gymnasiallehrer kann man nicht an der Realschule hier arbeiten. Für die Grundschule, Mittelschule und Förderschule muss man eine Sondermaßnahme durchlaufen.

#### [Zitat von A wie Antilope](#)

Geschichte und Biologie für die Realschulen

Diese Fächerkombination ist in Bayern an Realschulen nicht möglich.

[Zitat von A wie Antilope](#)

Geschichte und Politik ...Gymnasium

Diese Fächerkombination ist in Bayern an Gymnasien nicht möglich

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2021 20:51

[Zitat von A wie Antilope](#)

Meine Fächerkombination wäre Geschichte und Biologie für die Realschulen und Geschichte und Politik + Sport oder Biologie als Drittfach für das Gymnasium.

Mach Sport und Biologie, ggf. Politik oder Geschichte als Drittfach.

Das steigert deine Chancen für beide Schulformen um Welten. Ist immernoch keine Garantie, aber zumindest keine garantierte Arbeitslosigkeit.

[Zitat von A wie Antilope](#)

Es sind sicherlich nicht die allerbesten Kombinationen,

gut erkannt

[Zitat von A wie Antilope](#)

aber ich hoffe, dass ich gerade aufgrund meiner Flexibilität trotzdem recht problemlos einen Job finde.

nein.

Woher kommt dieser Mythos, dass "Schulformwechsel" oder (anderer Thread) "Bereitschaft zur Klassenleitung" (haha, ich lache immer noch) "Flexibilität" bedeute und die Chancen erhöhe?

Deine Fächerkombination ist je nach Bundesland gar nicht zulässig oder für eine Schule problematisch. Der Wechsel zu einer Sek1-Schule mit der Fächerkombi Politik/Geschichte ist ... quasi unmöglich.

Klar, du wirst überall Menschen finden, die mit einer solchen Kombi eine Stelle gefunden haben. Aber ja, es gibt auch Lotto-Millionäre 😊

---

### Beitrag von „A wie Antilope“ vom 11. August 2021 21:18

#### [Zitat von Berufsschule93](#)

Diese Fächerkombination ist in Bayern an Realschulen nicht möglich.

Diese Fächerkombination ist in Bayern an Gymnasien nicht möglich

Aber an sich müsste doch eine Anstellung nach Beendigung des 2. Staatsexamens möglich sein, oder? Das war zumindest die Information, die mir von einem bayrischen Zentrum für Lehrerbildung gegeben wurde.

---

### Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. August 2021 21:35

#### [Zitat von A wie Antilope](#)

Aber an sich müsste doch eine Anstellung nach Beendigung des 2. Staatsexamens möglich sein, oder? Das war zumindest die Information, die mir von einem bayrischen Zentrum für Lehrerbildung gegeben wurde.

Befristet angestellt werden kann glaube ich jeder, aber das ist doch nicht dein Ziel, oder? A13 ist eigentlich das Ziel

---

### Beitrag von „CDL“ vom 11. August 2021 21:38

#### [Zitat von A wie Antilope](#)

Für mich wäre es einfach interessant, wie es in euren Bundesländern so ist. Erfordert es eine Zusatzqualifikation, um als Sek2-Lehrer in der Real-, Oberschule oder wie es sonst noch so heißt, zu arbeiten.

Meine Fächerkombination wäre Geschichte und Biologie für die Realschulen und Geschichte und Politik + Sport oder Biologie als Drittfach für das Gymnasium.

Es sind sicherlich nicht die allerbesten Kombinationen, aber ich hoffe, dass ich gerade aufgrund meiner Flexibilität trotzdem recht problemlos einen Job finde.

Für BW habe ich ja bereits geantwortet. Geschichte/Bio ist hier zwar eine zulässige Kombi in der Sek.I, aber zum einen enorm ungünstig (nur zwei Fächer, nur zwei Nebenfächer) und zum anderen schlichtweg überlaufen und damit wenig gezielt gesucht. Der aktuelle Mangel in der Sek.I würde zwar zumindest aktuell eine Einstellung nicht verunmöglichen, das setzt aber maximale örtliche Flexibilität voraus und wie es in 7 Jahren aussehen wird bleibt abzuwarten. In der Sek. II in BW gelten Geschichte, Politik, Sport und Biologie als hoffnungslos überlaufen und somit als Fächerkombination, die auch in der Häufung der Fächer nicht hilfreich ist, da keines davon zumindest in BW nicht als völlig überlaufen gilt (vgl.[Einstellungsprognose BW](#)).

Überleg dir sehr genau, wo du hinwillst, also welches Bundesland und welche Schulform du vorrangig anstrebst. Schau dir für dieses Bundesland und diese Schulform die Einstellungsprognose ehrlich und kritisch an. Wenn sie bundesweit so mies wäre wie für BW: Vorhaben überdenken. Bei einem so ausgeprägten Interesse an Gesellschaftswissenschaften könnte z.B. Ethik möglicherweise ebenfalls (bzw. alternativ zu Geschichte) in Frage kommen. Zumindest in der Sek.I in BW ist das ein Fach mit viel zu wenig Fachlehrkräften, das aktuell weiter ausgebaut wird, sprich weiter nach unten wandert in den Klassenstufen. der Bedarf steigt also und sinkt nicht (auch wenn die Bedarfsprognose das nicht zeigt, die Schulen wissen das durchaus und suchen entsprechend). Wenn Biologie in Frage kommt, wäre möglicherweise auch Chemie eine Option. Auch das ein Fach das man in der Einstellungsprognose für die Sek.I zwar nicht explizit bei den Mangelfächern aufgeführt findet, das erzählt aber mehr etwas über den Mangel in den genannten Fächern, denn zumindest mal jenseits des Freiburger Raums, der in keiner Schulform Versorgungsengpässe hat, sind Chemielehrkräfte wirklich heiß umkämpft in der Sek.I aktuell und werden sicherlich auch in den nächsten 7 Jahren nicht plötzlich massenhaft den Seminaren entsteigen. Biologie darf man auch fachfremd unterrichten, ohne ausgebildeten Chemielehrer an der Schule gibt es aber keinen Chemieunterricht, weil das Fach nicht fachfremd unterrichtet werden kann und darf. Mit Chemie im Angebot sind dann plötzlich auch zwei Nebenfächer kein Thema mehr, denn du wirst problemlos auf deine Stunden kommen können.

Schau dir die beruflichen Schulen an und deren besonderen Fächer und Bedarfe -in vielen Bereichen, wie z.B. "Gesundheit" (--> Alternative zu Biologie?) hat man exzellente Chancen auf Einstellung. Schon mal über Sonderpädagogik nachgedacht? Auch dort gibt es die Einstellungsgarantie quasi gedruckt zur Immatrikulationsbescheinigung dazu, weil der Lehrkräftebedarf seit Jahren die Anzahl der Absolventen übersteigt.

Wenn es bei den von dir genannten Fächern bleiben sollte wären deine Einstellungschancen zumindest in der Sek.II in BW selbst mit 1,0 in Bachelor, Master und Ref äußerst gering.

---

## Beitrag von „A wie Antilope“ vom 11. August 2021 21:41

### [Zitat von Berufsschule93](#)

Befristet angestellt werden kann glaube ich jeder, aber das ist doch nicht dein Ziel, oder? A13 ist eigentlich das Ziel

Die Informationen wäre mir neu, mir wurde mitgeteilt, dass man sich auch mit anderen Fächerkombination problemlos bewerben kann. Die einzigen Hürde wäre laut der Aussage der Beraterin die Anerkennung des Studiums in Bayern.

Es wäre echt ungünstig wenn das so nicht stimmt, denn Bayern wäre an sich eines meiner favorisierten Bundesländer, welches laut den Prognosen zudem in den nächsten Jahren auch einen hohen Lehrerbedarf hat.

---

## Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. August 2021 21:44

Also ich würde an deiner Stelle schon die Fächer machen, die mir gefallen. Wenn du dich aber mit einen der möglichen Alternativen, die CDL vorgeschlagen hat, anfreunden kannst, mach natürlich das! Du musst aber bedenken, dass es nie eine 100% Garantie gibt, außer Berufsschullehrer mit der Fachrichtung Elektrotechnik. Ich würde an deiner Stelle immer eine sichere Alternative im Hintergrund haben.

---

## Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. August 2021 21:46

### [Zitat von A wie Antilope](#)

Die Informationen wäre mir neu, mir wurde mitgeteilt, dass man sich auch mit anderen Fächerkombination problemlos bewerben kann. Die einzigen Hürde wäre laut der Aussage der Beraterin die Anerkennung des Studiums in Bayern.

Es wäre echt ungünstig wenn das so nicht stimmt, denn Bayern wäre an sich eines meiner favorisierten Bundesländer, welches laut den Prognosen zudem in den nächsten Jahren auch einen hohen Lehrerbedarf hat.

Klar für eine befristete Anstellung kann sich auch Jemand bewerben, der weder Lehramt studiert noch das Referendariat gemacht hat. Das ist aber befristet als Angestellter. Nur private Schulen können dich festanstellen. Für die A13 brauchst du eine Kombination die hier erlaubt ist bzw. generell eine Anerkennung.

---

### **Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. August 2021 21:49**

In Bayern läuft generell sehr viel anders, als in anderen Bundesländern, da musst du sehr vorsichtig sein:

- Wir studieren hier zum Beispiel noch auf Staatsexamen (außer die Berufsschullehrer)
- Es wird streng nach Note eingestellt. Außerbayerische Bewerber kriegen darauf einen Malus.
- Außerbayerische Bewerber, die nicht 24 Monate Referendariat hatten, müssen die restliche Zeit als Angestellter nachholen, um A13 bekommen zu können.
- Unsere Begriffe bzw. generell das System z.B. Notenbildung ist ganz anders wie in anderen Bundesländern

Ich würde eher raten, bei Interesse, das Studium schon in Bayern zu machen. Da sparst du dir viele Nerven.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2021 21:51**

Bayern hat doch vorrangig (oder ausschließlich? je nach Lehramt) Einstellung über Liste. Was für eine Liste soll Geschichte/Bio sein, wenn es den Studiengang dafür nicht gibt?

Und selbst bei einer schulscharfen Ausschreibung: warum sollte jemand dich mit Geschichte und Politik und Sport nehmen, wenn er Sport / Mathe haben kann? Oder selbst Sport / Deutsch? Politik hat vermutlich jeder 3. Absolvent in Bayern als Erweiterung (Sozialkunde), Geschichte gibt es auch zuhauf...

## Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. August 2021 21:57

### [Zitat von chilipaprika](#)

Bayern hat doch vorrangig (oder ausschließlich? je nach Lehramt) Einstellung über Liste. Was für eine Liste soll Geschichte/Bio sein, wenn es den Studiengang dafür nicht gibt?

Genau, das ist das Problem. @A wie Antilope: Die Einstellungsnoten kannst du hier nachschauen:

### [Einstellungszahlen \(bllv.de\)](#)

Wie du sieht, siehst du hier keinen einzigen Geschichte/Bio Lehrer. Weil das hier nicht geht.

### [Zitat von chilipaprika](#)

Und selbst bei einer schulscharfen Ausschreibung

Das existiert so wie es in NRW etc. ist hier auch nicht. Man kann zwar als Gymnasiallehrer sich bei einer Kommune bewerben und dort was bekommen. Aber an staatlichen Gymnasien gibt es das nicht. Noch eine andere Möglichkeit sind FOS/BOS, die schreiben das auch aus. Aber selbst die schreiben natürlich typische Kombis aus wie z.B. Mathematik/Physik, Biologie/Chemie, Englisch/Spanisch, Deutsch/Geschichte. Das einzige Fach, was mir so in Erinnerung ist, was als x/beliebig auftauchen kann, ist Mathematik/beliebig oder berufliche Fachrichtung/beliebig

---

## Beitrag von „A wie Antilope“ vom 11. August 2021 22:01

### [Zitat von Berufsschule93](#)

In Bayern läuft generell sehr viel anders, als in anderen Bundesländern, da musst du sehr vorsichtig sein:

- Wir studieren hier zum Beispiel noch auf Staatsexamen (außer die Berufsschullehrer)
- Es wird streng nach Note eingestellt. Außerbayerische Bewerber kriegen darauf einen Malus.

- Außerbayerische Bewerber, die nicht 24 Monate Referendariat hatten, müssen die restliche Zeit als Angestellter nachholen, um A13 bekommen zu können.
- Unsere Begriffe bzw. generell das System z.B. Notenbildung ist ganz anders wie in anderen Bundesländern

Ich würde eher raten, bei Interesse, das Studium schon in Bayern zu machen. Da sparst du dir viele Nerven.

Alles anzeigen

Dann kann ich Bayern stand jetzt scheinbar schonmal fast abhaken. Ist halt echt ein bisschen ärgerlich wenn man sich da scheinbar nichtmal auf das Zlb verlassen kann.

Bleibt nur zu hoffen, dass diese Regularien, aufgrund des Lehrermangels der in Bayern laut den Bedarfsprognosen zu erwarten ist, möglicherweise nochmal hinterfragt werden.

Finde diese in der aktuellen Form wenig zielführend. Da der Bedarf für Geografie und Wirtschaftswissenschaften mit Sicherheit geringer ist als der für Biologie und Geschichte, zumindest in der Realschule.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2021 22:01

### [Zitat von Berufsschule93](#)

Das existiert so wie es in NRW etc. ist hier auch nicht. Man kann zwar als Gymnasiallehrer sich bei einer Kommune bewerben und dort was bekommen. Aber an staatlichen Gymnasien gibt es das nicht. Noch eine andere Möglichkeit sind FOS/BOS, die schreiben das auch aus.

Ja, da war ich mir auch ziemlich sicher, dass es nicht geht (Bestenauslese, blabla) und nur bei Kommunen und nicht "beim Staat", aber ich wollte auch zeigen, dass es auch in anderen Bundesländern eine doofe Kombi ist.

@TE: du musst auch dabei bedenken: Wenn du mit Bio/Geschichte irgendwo eine Stelle in der Sek1 bekommst, weil der Lehrermangel total schlimm ist, dann unterrichtest du mit sehr (sehr) hoher Wahrscheinlichkeit nicht nur Bio und Geschichte. Mit Geschichte kommt ziemlich sicher PK und EK dazu, mit Bio bekommst du vermutlich Chemie in den unteren Klassen? und eine Klassenleitung kann man immer noch mit irgendwas Anderes auffüllen.

## Beitrag von „fossi74“ vom 11. August 2021 22:05

Mein Rat wäre zunächst ganz klar: Lass Dich professionell beraten. Sei bereit, für diese Beratung etwas Geld auszugeben - du wirst es in Form von gesparter Studienzeit, zielgerichteterem Studium und adäquaten Jobchancen reichlich zurückbekommen.

Warum dieser Rat? Nun, die Auskunft, die du bei diesem Zentrum für Lehrerbildung (wo genau?) bekommen hast, zeigt es: An den Unis gibt es einfach zu wenig Expertise auf dem Gebiet der Lehrerausbildung und -einstellung. Da wird bei kniffligen Fragen gern schnell etwas dahergeschwätzt, was sich bei näherer Betrachtung als großer Blödsinn entpuppt. Wie [chilipaprika](#) ganz richtig festgestellt hat: Wie soll es bei einem reinen Listenverfahren denn eine Liste für eine nicht zugelassene Kombi geben?!

---

## Beitrag von „A wie Antilope“ vom 11. August 2021 22:08

[Zitat von Berufsschule93](#)

Genau, das ist das Problem. @A wie Antilope: Die Einstellungsnoten kannst du hier nachschauen:

[Einstellungszahlen \(bliv.de\)](#)

Wie du siehst, siehst du hier keinen einzigen Geschichte/Bio Lehrer. Weil das hier nicht geht.

Es gibt ja aber B+Beifach, wäre es nicht möglich das sich dahinter auch eine andere Fächerkombination verstecken könnte?

Bei den Realschulen gibt es ja sogar eine Zeile für sonstige Fächerverbindungen. Zu Anzahl der Anstellung gibt es allerdings "Keine Angabe" Was möglicherweise bedeuten könnte, dass keiner der Bewerber eingestellt wurde.

PS: Es war das Zlb in Nürnberg

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 11. August 2021 22:08

#### Zitat von A wie Antilope

Bleibt nur zu hoffen, dass diese Regularien, aufgrund des Lehrermangels der in Bayern laut den Bedarfsprognosen zu erwarten ist, möglicherweise nochmal hinterfragt werden

Eher fährt die Bayern-SPD bei der nächsten Landtagswahl die absolute Mehrheit ein. Und das meine ich absolut ernst.

---

#### **Beitrag von „Palim“ vom 11. August 2021 22:08**

In Niedersachsen würdest könntest du momentan mit Einstellung zum Sommer (1.9. vermutlich)

- als Gymnasiallehrkraft (A13)
- mit dem Fach Biologie 2 Stellen an einer Gesamtschule bekommen (A13)
- mit dem Fach Geschichte 2 Stellen an einer Gesamtschule bekommen
- als Realschullehrkraft (A12)
- mit dem Fach Biologie 10 Stellen an Haupt/ Realschulen/ Oberschulen bekommen
- mit dem Fach Geschichte 5 Stellen an Haupt/ Realschulen/ Oberschulen bekommen

Wohlgemerkt NACH den regulären Einstellungsrounds, es ist also der Rest vom Fest und belegt einmal mehr, dass der Lehrkräftemangel nicht auf bestimmte Fächer begrenzt ist.

---

#### **Beitrag von „Seph“ vom 11. August 2021 22:24**

#### Zitat von Palim

In Niedersachsen würdest könntest du momentan mit Einstellung zum Sommer (1.9. vermutlich)

- als Gymnasiallehrkraft (A13)

- mit dem Fach Biologie 2 Stellen an einer Gesamtschule bekommen (A13)
- mit dem Fach Geschichte 2 Stellen an einer Gesamtschule bekommen
- als Realschullehrkraft (A12)
- mit dem Fach Biologie 10 Stellen an Haupt/ Realschulen/ Oberschulen bekommen
- mit dem Fach Geschichte 5 Stellen an Haupt/ Realschulen/ Oberschulen bekommen

Wohlgemerkt NACH den regulären Einstellungsrunden, es ist also der Rest vom Fest und belegt einmal mehr, dass der Lehrkräftemangel nicht auf bestimmte Fächer begrenzt ist.

Alles anzeigen

Vorsicht! Das heißt gerade nicht, dass in diesen Fächern ein eklatanter Mangel herrscht, sondern dass Schulen ihre Wunschkombinationen nicht besetzen konnten und jetzt zielgerichtet auf die noch offene Bewerberliste schauen, was überhaupt noch am Markt ist.

War man als Schule also vermessen genug, in der Erstrunde z.B. Kunst oder Physik auszuschreiben und ging dabei leer aus und es sind gleichzeitig gerade noch Geschichtskandidaten auf der Liste übrig, schreibt man halt zähneknirschend Geschichte aus und versucht, intern umzuverteilen. Das bedeutet gerade nicht, dass in Geschichte der Bedarf größer als die Anzahl der Bewerbungen wäre, sondern eher das Gegenteil.

---

### Beitrag von „Palim“ vom 11. August 2021 22:44

Ja, so kann es auch sein, aber es zeigt doch auch, dass man mit Geschichte oder Biologie durchaus eine Stelle finden kann - sind ja noch einige Stellen offen und selbst die 2. Runde dürfte schon längst abgeschlossen sein.

---

### Beitrag von „Sommertraum“ vom 12. August 2021 07:43

[Zitat von A wie Antilope](#)

Bayern wäre an sich eines meiner favorisierten Bundesländer

Warum studierst du dann nicht gleich in Bayern?

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2021 08:42

wahrscheinlich weil Bayern diese nicht so berauschenden Kombis nicht zulässt 😊  
(auch wenn ich die bayrische Fächerbindung nicht unbedingt immer sinnvoll finde)

---

### Beitrag von „A wie Antilope“ vom 12. August 2021 09:50

#### Zitat von chilipaprika

wahrscheinlich weil Bayern diese nicht so berauschenden Kombis nicht zulässt 😊  
(auch wenn ich die bayrische Fächerbindung nicht unbedingt immer sinnvoll finde)

Da hast du teilweise Recht. Wobei meine Fächerkombination für Bayern durchaus sehr gute Aussichten hätte. Bio gilt da für die Realschule nämlich als Mangelfach und insgesamt sind die Einstellungsprognosen in Bayern sehr gut.

Die Bayern brauchen sich halt auch echt nicht wundern das ihnen die Lehrer für Bio Chemie oder Mathematik fehlen.

Für Mathematik gibt es noch immerhin 5 Kombinationsmöglichkeiten, für Bio 4 und für Chemie 3. Im Gegensatz dazu kann man Deutsch mit 10 und Englisch mit 12 anderen Fächern kombinieren. Zudem gibt es anscheinend dadurch auch mehr Studienplätze für Englisch und Deutsch.

Letztendlich kann sich in den kommenden Jahren ja noch einiges verändern. Im Bereich der Mittelschule ist man ja, was die Fächerverbindungen angeht, auch deutlich freier und die CSU wird in den kommenden Jahren wahrscheinlich kaum noch alleine regieren können. Nach den aktuellen Umfragen ist sogar eine Koalition mit den Freien Wähler nur möglich wenn man auch die FDP mit ins Boot holt. Ansonsten müsste man wohl mit den Grünen sondieren. Was das Schulsystem vermutlich noch einmal ändern würde.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2021 10:06

#### Zitat von A wie Antilope

Da hast du teilweise Recht. Wobei meine Fächerkombination für Bayern durchaus sehr gute Aussichten hätte. Bio gilt da für die Realschule nämlich als Mangelfach und insgesamt sind die Einstellungsprognosen in Bayern sehr gut.

in der Kombi mit sinnvollen anderen Fächern.

#### Zitat von A wie Antilope

Zudem gibt es anscheinend dadurch auch mehr Studienplätze für Englisch und Deutsch.

Ist nicht wahr? ein ca. vierstündiges, durchgehend unterrichtetes Hauptfach hat mehr Studienplätze als ein ca. zweistündiges, vielleicht nicht in jedem Jahr unterrichtetes Nebenfach?

Wow.

#### Zitat von A wie Antilope

Letztendlich kann sich in den kommenden Jahren ja noch einiges verändern. Im Bereich der Mittelschule ist man ja, was die Fächerverbindungen angeht, auch deutlich freier und die CSU wird in den kommenden Jahren wahrscheinlich kaum noch alleine regieren können. Nach den aktuellen Umfragen ist sogar eine Koalition mit den Freien Wähler nur möglich wenn man auch die FDP mit ins Boot holt. Ansonsten müsste man wohl mit den Grünen sondieren. Was das Schulsystem vermutlich noch einmal ändern würde.

Ich schaue natürlich auf Bayern von außen hin und habe nicht unbedingt viel Ahnung von bayrischer Bildungspolitik, zugegeben, aber das erscheint mir mehr als unwahrscheinlich. Das komplette Ausbildungs- und Einstellungssystem basiert darauf. Vielleicht wird eine Fächerkombi mehr eröffnet. Oder durch das Erweiterungsfach lässt sich was machen. Aber dass man sonst alles studieren kann? Und das noch ausgerechnet mit deiner Wunschkombi? Der Lehrermangel im Fach Bio liegt nicht daran, dass die Fächerkombi Bio/Geschichte oder Bio/Politik nicht zugelassen ist 😊

---

**Beitrag von „A wie Antilope“ vom 12. August 2021 11:09**

#### Zitat von chilipaprika

in der Kombi mit sinnvollen anderen Fächern.

Hängt halt immer davon ab wie sehr es gebraucht ist. Wenn ich Physik als Fach hätte, wäre mein Zweitfach auch Recht egal.

---

### **Beitrag von „A wie Antilope“ vom 12. August 2021 11:17**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

Ist nicht wahr? ein ca. vierstündiges, durchgehend unterrichtetes Hauptfach hat mehr Studienplätze als ein ca. zweistündiges, vielleicht nicht in jedem Jahr unterrichtetes Nebenfach?

Wow.

Das stimmt natürlich grundsätzlich ist aber sehr stark vereinfacht. Die Frage ist nämlich in welchem Verhältnis es steht. Da kann man sehen das zum letzten Semester 97 bayrisches Absolventen ( die sich danach auch in Bayern bewarben) mit den Fächern Biologie und Chemie gab. Um Vergleich dazu gab es in den Fächern Englisch und Deutsch über 400 Absolventen, von diesen wurden lediglich 45 angestellt. Von den 97 Absolventen für Biologie konnten immerhin 35 angestellt werden. Man sieht also das die Fächerkombination durchaus an den Bedarfen vorbeigeht und ich glaube ich bin nicht der einzige, für den Bayern mit anderen Fächerverbindungen deutlich attraktiver wäre.

PS.: Die Zahlen beziehen sich auf das Gymnasiallehramt. Für die Realschule ist es nicht so gut aufgeschlüsselt.

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 12. August 2021 11:40**

Die Anzahl der Studienplätze hat meistens nichts mit dem Bedarf zu tun, sondern eher mit dem Wunsch/Nachfrage der Studenten.

(Etwas auch mit Geld, ein Chemiestudium ist dank Labor für den Staat teurer als ein Sprachstudium (da kommt es auf ein paar Plätze mehr nicht an, in Chemie müsste gleich ein neues Labor gebaut werden). )

Zu deinem Wunsch, dass andere Fachkombinationen sehr bald zugelassen werden

Ich konnte mich vor 25 Jahren nicht mit der Kombination Mathematik und Chemie in Bayern bewerben. Es ging damals nur Mathe mit Physik oder Chemie mit Biologie. Jetzt gibt es lt. deiner Info schon mehr Möglichkeiten, aber 25 Jahre warten? (Bayern zahlt am besten, sie kriegen immer noch genug aus den Nachbarländern. Und auch in Baden-Württemberg sind die Chancen für Gymnasialreferendare nicht gut, ich kriege es jedes Jahr bei unseren Referendaren mit. Selbst mit 1,x blieb oft nur eine Gemeinschaftsschule im Nirgendwo übrig, manche lehnten ab, nehmen Zeitverträge an. Mangel gibt es sicher, aber Stellen?)

---

### Beitrag von „kodi“ vom 12. August 2021 22:39

#### Zitat von A wie Antilope

Hängt halt immer davon ab wie sehr es gebraucht ist. Wenn ich Physik als Fach hätte, wäre mein Zweitfach auch Recht egal.

Es hängt eher von den Erlassen und Gesetzen des Bundeslands ab. Flexibilität gibt es nur in deren Rahmen.... also oft garnicht. 😊

Selbst wenn in irgendwelchen Quereinsteigsmaßnahmen irgendwelche Berufe in völlig unerwartete Fachkombis umgewandelt werden, heißt das noch lange nicht, dass man als normaler Bewerber diese Möglichkeiten auch hat.

Ich würde mich nicht darauf verlassen, dass eine nicht zugelassene Fachkombi in realistischer Zeit plötzlich ermöglicht wird.

---

### Beitrag von „Kiggie“ vom 13. August 2021 09:17

#### Zitat von Kris24

Ich konnte mich vor 25 Jahren nicht mit der Kombination Mathematik und Chemie in Bayern bewerben.

WOW, das ist engstirnig. War mir so gar nicht bewusst.  
Traumkombi und den dann nicht nehmen können - kannst du dir nicht ausdenken.

Woher kommt denn dieser Kombinationswahn?

Aber Bayern ist für mich eh das letzte BL, wo es mich hinziehen würde aus bildungspolitischer Sicht. 🙄

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 13. August 2021 10:50

#### Zitat von Kiggie

Traumkombi und den dann nicht nehmen können

Naja. Du musst bedenken, dass keine Schule jemals von der Existenz dieses Kandidaten erfahren hat. So groß wird der Schmerz also nicht gewesen sein.

---

### Beitrag von „Kris24“ vom 13. August 2021 11:53

Mir wurde gesagt, als ich allgemein angefragt habe, ich würde alles durcheinanderbringen (habe ich auch nicht verstanden, nicht jede Schule benötigt genau 23 Stunden (damals) Bio/Chemie).

Ich konnte mich in München Stadt Privatschulen bewerben. Aber die einzige Schule, bei der ich mich vorstellen konnte, wollte ich dann nicht. In jedem 2. Satz kam das Wort "Kontrolle" vor (jeder sollte jeden kontrollieren). Für die allermeisten Bundesländer (alle außer NRW und BW) war ich zu spät dran, BW hat damals Mathe sicher nur bis 1,3 angestellt, NRW hatte ich mehrere Angebote und Zusagen. Also NRW.

Ergänzung

München ist extra, hatte andere Bedingungen als Restbayern. Wusste ich vorher auch nicht.

---

### Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 13. August 2021 17:27

#### [Zitat von Kiggie](#)

Aber Bayern ist für mich eh das letzte BL, wo es mich hinziehen würde aus bildungspolitischer Sicht.

Würde mich mal interessieren, warum genau?

---

### **Beitrag von „Kiggie“ vom 13. August 2021 18:40**

#### [Zitat von Lehrerin2007](#)

Würde mich mal interessieren, warum genau?

Vielleicht irre ich mich ja hier und da, von daher, nur aus dem Gedächtnis, was ich hier so mitlese und stellen nur meine Perspektive dar.

- Die Ermittlung der Noten (rechnerisch, wenn ich mich nicht irre) und die starre Anzahl der Aufgaben.
  - Die mobile Reserve, also das relativ unflexibel wirkende Modell, wo man arbeitet. Ich will kein Auto und das wäre für mich dann wohl schwer zu stemmen (ist man eigentlich verpflichtet nen Führerschein zu haben?)
  - Dass es kein Berufskolleg gibt, sondern FOS/BOS und Berufsschulen. Ich mag vor allem die Mischung an unserem Berufskolleg und würde weder das eine noch das andere alleine wollen.
- 

### **Beitrag von „fossi74“ vom 14. August 2021 08:14**

#### [Zitat von Kris24](#)

München ist extra, hatte andere Bedingungen als Restbayern.

Das gilt nur für die städtischen Schulen (die in M aber zahlreich vertreten sind). Die Stadt kann als Schulträger fast so flexibel agieren wie der Träger einer Privatschule.

### [Zitat von Kiggie](#)

Die mobile Reserve, also das relativ unflexibel wirkende Modell, wo man arbeitet

Wie meinst Du das? Die mobile Reserve gibt es nur im Bereich der Grund- und Mittelschulen. Ansonsten ist man als Lehrer in Bayern genauso (wenig) örtlich flexibel wie in allen anderen Ländern auch.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. August 2021 14:32**

Bei Bayern denke ich auch an das Thema [Respizienz](#), das ja immer wieder hier im Forum diskutiert wurde/wird. Wobei ich gar nicht weiß, an welchen Schulformen es das dort überhaupt gibt außer Gymnasium.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2021 14:45**

Was ist das denn?

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. August 2021 14:53**

[Alles über: Die Respizienz - Lehrerzimmer \(herr-rau.de\)](#)

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 14. August 2021 15:22**

Also ich weiß nicht, wie das an anderen Schulen läuft, aber an meiner Schule finde ich das nicht schlimm mit der [Respizienz](#). Allerdings kenne ich es einfach auch nicht anders. Als Anfängerin habe ich wertvolle Rückmeldung bekommen und seit einigen Jahren bekomme ich gar keine Rückmeldung mehr = passt alles; das geht auch entsprechend an die Schulleitung weiter für

die Beurteilung (da finde ich das dann wieder im Beurteilungsgespräch).

Außerdem gibt es so mehr Transparenz zwischen den Klassen, wenn die Schulaufgaben ein wenig "geprüft" werden, dass nicht der eine total leichte, der andere total schwere Schulaufgaben schreibt. Auch schreiben wir zusätzlich noch häufig parallel (wir sind 3-zügig, da geht das gerade noch so), was für noch mehr Transparenz sorgt.

Seit neustem ist es (zumindest bei uns?) so, dass auch die Schulaufgaben der Fachleitungen (die normalerweise respizieren) respiziert werden sollen. Das finde ich eigentlich mehr als fair und wir praktizieren das seit diesem Schuljahr.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 14. August 2021 15:54

[Zitat von Zaubewald](#)

Was ist das denn?

Die Frage macht schonmal klar, dass es das an bayrischen Grundschulen (wo du ja ausgebildet wurdest) nicht gibt. 😊

---

### Beitrag von „Zaubewald“ vom 14. August 2021 15:57

[Zitat von CDL](#)

Die Frage macht schonmal klar, dass es das an bayrischen Grundschulen (wo du ja ausgebildet wurdest) nicht gibt. 😊

Vielleicht inzwischen schon.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 14. August 2021 16:00

[Zitat von Zaubewald](#)

Vielleicht inzwischen schon.

Stimmt. [Caro07](#) : Wie sieht das denn inzwischen an bayrischen GS aus, gibt es da auch die [Respizienz](#) und wenn ja, führt die mangels Fachleiterstellen an den GS dann der SL für alle Lehrkräfte durch?

---

### Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2021 16:05

#### [Zitat von CDL](#)

Stimmt. [Caro07](#) : Wie sieht das denn inzwischen an bayrischen GS aus, gibt es da auch die [Respizienz](#) und wenn ja, führt die mangels Fachleiterstellen an den GS dann der SL für alle Lehrkräfte durch?

Also wir schreiben hier immer die Klassenarbeiten parallel (also die Parallelklassen schreiben dieselbe Arbeit), in meiner Zeit in Bayern war es auch schon so.

Bei der Bewertung sprechen wir uns genau ab, zuweilen sitzen wir auch zusammen und schauen einzelne Arbeiten gemeinsam durch. Oder telefonieren über die Vergabe von Teilpunkten usw. Also das machen wir auch. Aber nach Rückgabe der Arbeit - wenn ich Herrn Rau richtig verstanden habe, kann das auch Wochen und Monate dauern - nochmals zu korrigieren ist doch bissel komisch.

---

### Beitrag von „Caro07“ vom 14. August 2021 16:15

#### [Zitat von CDL](#)

Caro07 : Wie sieht das denn inzwischen an bayrischen GS aus, gibt es da auch die [Respizienz](#) und wenn ja, führt die mangels Fachleiterstellen an den GS dann der SL für alle Lehrkräfte durch

Nein, eine solche vollumfängliche Überprüfung der Proben an Grund- und Mittelschulen (dafür kann ich auch sprechen) gibt es nicht.

An der Grundschule geben wir nur ein Leerexemplar der Probe, die Notenverteilung und den Durchschnitt bei der Schulleitung ab. Diese ist verpflichtet, zu überprüfen, ob das Niveau der Proben passt. Meine aktuelle Schule, an der ich schon sehr lange bin, macht das schon immer so. Ob das an anderen Schulen auch so genau gehandhabt wird, weiß ich nicht. Auf jeden Fall ist der Rektor bzw. die Rektorin verantwortlich für die Überprüfung des Niveaus der Proben.

Das hat bei uns etwas mit dem Übertritt zu tun. Wir geben nur die übertrittsrelevanten Fächer ab - D, M und HSU.

### Zauberwald

Das parallele Schreiben der Proben ist nicht mehr gefordert und in Rücksicht auf die der Klasse zugeschnittenen Didaktik ziemlich umstritten. Die Diskussionen darum fingen vor 20 Jahren mit dem Lehrplan 2000 an, wo erstmals die Individualisierung mehr in den Vordergrund rückte und jetzt sind wir schon beim nächsten Lehrplan (Lehrplanplus), der die einzelnen Kompetenzen in den Vordergrund rückt.

Unsere Schule hat sich schon länger davon verabschiedet, wir sind 5 bzw. 6 zügig. Diesen Arbeitsaufwand der gemeinsamen Klärung umstrittener Fragen bei der Korrektur können wir andererseits auch gar nicht mehr leisten, weil wir uns da ständig zu Korrekturen zusammensetzen müssten. Außerdem müssten wir dann haargenau dasselbe im Unterricht machen, denn für die eine Klasse könnte eine Aufgabe nur reproduzierend/reorganisierend sein, für die andere Klasse eine Transfer/ problemlösende Aufgabe. Wir arbeiten meistens in Zweierteams, da schreiben wir meistens - also wo es sich ergibt, parallel, manchmal übernehmen wir auch nur gegenseitig Aufgabenteile.

---

## **Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2021 16:33**

Caro: Wir sind nur zu zweit oder dritt und tauschen auch meist unser Material, so dass wir inhaltlich recht ähnlich sind. Manchmal ist auch eine Referendarin im Team, die dann sehr dankbar für die Zusammenarbeit ist. Bei 5 oder 6 Leuten ist es natürlich so kaum machbar.

---

## **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. August 2021 17:11**

 Zitat von Caro07

Nein, eine solche vollumfängliche Überprüfung der Proben an Grund- und Mittelschulen (dafür kann ich auch sprechen) gibt es nicht.

An der Grundschule geben wir nur ein Leerexemplar der Probe, die Notenverteilung und den Durchschnitt bei der Schulleitung ab.

Auch das habe ich noch nie aus anderen Bundesländern gehört oder mitbekommen.

Spricht ja schon für den bayerischen Kontrollzwang, genauso wie das "Errechnen" der Noten.

---

## **Beitrag von „Caro07“ vom 14. August 2021 17:51**

### Zitat von Plattenspieler

Spricht ja schon für den bayerischen Kontrollzwang, genauso wie das "Errechnen" der Noten.

Na ja, ich habe, bevor ich nach Bayern ging, 12 Jahre in Baden-Württemberg unterrichtet. Zu der Zeit war das Errechnen der Noten in Ba-Wü auch noch üblich.

Es gibt durchaus Unterschiede zwischen den Bundesländern. Für mich war in Ba-Wü prägend, dass ich ja nie die Aufsichtspflicht verletzen darf, alles absichern und alles ins Klassenbuch eintragen muss. Und alles Schülern und Lehrern transparent machen!

In Bayern nimmt man die Aufsichtspflicht nach meinen Erfahrungen etwas lockerer, lässt mal mehr laufen. Zumindest ist das nicht so im Bewusstsein des Kollegiums verankert. Da komme ich mir manchmal wie ein Exot vor. Die Transparenz ist zwar da, aber nicht so extrem eingefordert wie ich sie von Ba-Wü her kenne. Dafür wird man - wie du schon richtig festgestellt hast - mehr bei seiner Notengebung kontrolliert. Meine letzten beiden Rektoren wollten/wollen sogar die Elternbriefe sehen, bevor sie rausgehen. Also irgendein Kontrollzwang scheint es in Bayern tatsächlich zu geben. Ich kann mir auch erklären, woher das rührt. Man will da schon gewisse Elternproteste im Vorfeld bzw. Schwierigkeiten mit Eltern verhindern. Ich habe bei uns schon öfter erlebt, dass, wenn sich etwas ändert, es ein Gerichtsverfahren vorher gegeben hat. Deswegen sind ja so viele Juristen im Kultusministerium (zumindest in Bayern).

Allerdings wundert mich dieses genaue Kontrollieren der Schulaufgaben am Gymnasium schon und ich frage mich, auf welchem Hintergrund das entstanden ist. In der Mittelschule ist das nämlich nicht so.

---

## Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2021 19:51

### [Zitat von Caro07](#)

Schwierigkeiten mit Eltern verhindern.

Genauso ist es. Ich habe eine Weile an einer GS am Starnberger See unterrichtet, da war der eine begleitende Spruch: "Sie müssen sich absichern..." In BY gibt es noch die verbindliche Grundschulempfehlung, das darf man nicht vergessen. Manche Eltern gehen tatsächlich mindestens zum Anwalt.

---

## Beitrag von „Palim“ vom 14. August 2021 23:51

### [Zitat von Plattenspieler](#)

Auch das habe ich noch nie aus anderen Bundesländern gehört oder mitbekommen.

Das machen wir auch, in NDS, und auch Elternbriefe mit Schulbriefkopf müssen zuvor gezeigt werden.

Dabei finde ich meine SL nicht sonderlich kontrollierend, aber rechtlich gut aufgestellt.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 15. August 2021 00:04

Ich finde ein Errechnen der Note ziemlich gut und Kontrolle kann man halt auch unter dem Aspekt der Qualitätssicherung sehen. Wenn ich mal Klausuren und EWHs von Kollegen sehe, empfinde ich das Anforderungsniveau bei uns teilweise schon als sehr unterschiedlich.

Zum Anliegen des TEs: ich würde Geschichte maximal als Drittfach mitnehmen und gegen ein Hauptfach tauschen. Egal in welchem Bundesland, Geschichte ist immer und überall völlig überlaufen und keine der Fachkombis ist für Schulen sonderlich attraktiv. Auf die Prognosen würde ich mich nicht verlassen und schon gar nicht darauf, dass nur wegen eines Mangels (so

er in den Fächern denn tatsächlich eintreten sollte) irgendwas an den Einstellungskonditionen verändert wird. Das gesamte Schulsystem ist Mangelverwaltung, die sehr offenkundig kaum jemanden interessiert.

Ganz grundsätzlich solltest du dir bei der Entscheidung vor allem auch überlegen, ob du in der Oberstufe arbeiten möchtest oder halt nicht.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. August 2021 09:24**

Sorry, aber ich stehe auf dem Schlauch. Was meint ihr mit dem "Errechnen der Note"? Was ist denn die Alternative? Wie "generiert" ihr Noten, ihr würfelt sie doch auch nicht?

Blöde Frage wahrscheinlich, aber ich weiß es wirklich nicht.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. August 2021 10:15**

BW:

Zitat

Die Bildung der Note in einem Unterrichtsfach ist eine pädagogisch-fachliche Gesamtwertung der vom Schüler im Beurteilungszeitraum erbrachten Leistungen.

[Landesrecht BW NVO | Landesnorm Baden-Württemberg | Gesamtausgabe | Verordnung des Kultusministeriums über die Notenbildung \(Notenbildungsverordnung , NVO\) vom 5. Mai 1983 | gültig ab: 01.08.1984 \(landesrecht-bw.de\)](#)

---

### **Beitrag von „Berufsschule“ vom 15. August 2021 10:36**

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Sorry, aber ich stehe auf dem Schlauch. Was meint ihr mit dem "Errechnen der Note"? Was ist denn die Alternative? Wie "generiert" ihr Noten, ihr würfelt sie doch auch nicht?

Blöde Frage wahrscheinlich, aber ich weiß es wirklich nicht.

Zum Beispiel aus einer 3,7 was in Bayern natürlich eine 4 im Zeugnis ist, kann in anderen BL eine 3 oder sogar 2? je nach Gefühl des Lehrers werden. Für uns Bayern ist das natürlich total fremd

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. August 2021 10:43

Wir wollen es nicht übertreiben, eine 2 wird es ziemlich sicher nirgendwo...

---

### Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. August 2021 10:43

[Zitat von Berufsschule93](#)

Zum Beispiel aus einer 3,7 was in Bayern natürlich eine 4 im Zeugnis ist, kann in anderen BL eine 3 oder sogar 2? je nach Gefühl des Lehrers werden.

Nein, erstens sicher keine 2 und zweitens nicht "nach Gefühl des Lehrers", sondern nach pädagogisch-fachlichen Kriterien.

---

### Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. August 2021 10:47

Ein interessantes Beispiel aus Niedersachsen:

[4 = 5: Zeugnisnote darf vom rechnerischen Mittel abweichen • Lehrerfreund](#)

Daraus:

Zitat

Das Verwaltungsgericht Braunschweig (Niedersachsen) hat den Antrag eines Schülers abgelehnt, der im Fach Französisch im Zeugnis eine 5 bekam, obwohl er rechnerisch (mündlich + schriftlich) auf 4,41 stand. Damit wird der Schüler nicht versetzt. Die Urteilsbegründung: Noten sind eher nach pädagogischen als nach arithmetischen Gesichtspunkten zu vergeben, wobei auch die Leistungsentwicklung der jüngsten Zeit einfließen kann.

---

## Beitrag von „Herr Rau“ vom 15. August 2021 10:59

Tatsächlich ist es auch in Bayern nicht mehr so streng:

Zitat

§ 28 Bildung der Jahresfortgangsnote in den Jahrgangsstufen 5 bis 11

(1) <sup>1</sup>In Fächern mit Schulaufgaben wird die Jahresfortgangsnote aus einer Gesamtnote für die großen Leistungsnachweise und aus einer Gesamtnote für die kleinen Leistungsnachweise gebildet. <sup>2</sup>Bei der Bildung der Gesamtnote für die kleinen Leistungsnachweise sind die schriftlichen, mündlichen und ggf. praktischen Leistungen angemessen zu gewichten. <sup>3</sup>In Fächern mit zwei Schulaufgaben stehen die Gesamtnoten grundsätzlich im Verhältnis 1:1. <sup>4</sup>In Fächern mit mehr als zwei Schulaufgaben stehen die Gesamtnoten grundsätzlich im Verhältnis 2:1.

(2) In Fächern ohne Schulaufgaben ergibt sich die Jahresfortgangsnote aus den kleinen Leistungsnachweisen.

<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-28>

An meiner Schule sind Noten von x,41 bis x,59 Verhandlungssache, wobei man die bessere Note eigentlich nie begründen muss, die schlechtere bei 5 und 6 besonders gut und sonst... weiß nicht. Begründen muss man deshalb, weil die Note formal von der Klassenkonferenz erstellt wird und nicht von der einzelnen Lehrkraft, die nur einen Vorschlag macht.

Das mit den  $2.51 > 3$  stammt aus der LPO, der Lehramtsprüfungsordnung an der Uni, also bei der Ausbildung zur Lehrkraft. Aber ja, auf zwei Nachkommastellen berechnet und mit Durchschnittsen wird tatsächlich, mit all den Problemen dabei.

## Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. August 2021 11:09

### Zitat von Herr Rau

Das mit den 2.51 > 3 stammt aus der LPO, der Lehramtsprüfungsordnung an der Uni, also bei der Ausbildung zur Lehrkraft.

Das stimmt, da habe ich nicht genau genug geschaut, bevor ich zitiert habe. Habe das Zitat aus meinem Beitrag rausgenommen.

---

## Beitrag von „Kris24“ vom 15. August 2021 11:09

Baden-Württemberg

Ich erkläre es meinen Schülern am Anfang so. Ein Schüler schreibt nacheinander die Noten 1, 2, 3 und 4, ein anderer 4, 3, 2 und 1. Sie werden vermutlich nicht dieselbe Zeugnisnote erhalten. Die Schüler sind derselben Meinung. (Es gibt natürlich weitere Noten. Bsp. ist vereinfacht. )

Im Seminar habe ich gelernt. Bei Noten x,3 - x,7 entscheiden auf jeden Fall Sie. Sie müssen entsprechend begründen können (notfalls auch vor Gericht). D.h. je weiter man abweicht, umso besser muss die Begründung sein.

Ich habe in diesem Jahr die Zeit des Fernunterrichts hier berücksichtigt und habe in einem besonderen Fall erstmals bei x,8 die bessere Note am Schluss gegeben.

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 15. August 2021 12:36

### Zitat von Palim

Das machen wir auch, in NDS, und auch Elternbriefe mit Schulbriefkopf müssen zuvor gezeigt werden.

Dabei finde ich meine SL nicht sonderlich kontrollierend, aber rechtlich gut aufgestellt.

Das kommt sicherlich auf die Schulform und wahrscheinlich auch auf die Schulleitung an. Ich habe mich gestern mal mit meinem Nachbarn unterhalten (Lehrer an einer IGS) und an seiner Schule muss - genau wie an meiner - keine Lehrkraft Klassenarbeiten o. ä. bei der SL einreichen.

Wie ich bereits schrieb: Wenn meine SL jede Klausur/[Klassenarbeit](#), Elternbriefe und andere schriftliche Unterlagen, die wir mit Schulbriefkopf 'rausgeben, vorgelegt bekäme, bräuchte ihr Tag wohl 30 Stunden. Ich denke, das ist auch eine Frage des Vertrauens gegenüber den Lehrkräften der eigenen Schule. Bisher hat zumindest bei uns noch niemand damit "Schindluder getrieben", noch haben sich Erziehungsberechtigte oder Betriebe beschwert.

Parallele Klausuren werden übrigens bei uns auch in einigen Bildungsgängen geschrieben, z. B. im BG oder der FOS.

Und was die "pädagogische Freiheit" bei den Zeugnisnoten angeht, bin ich sehr froh, dass es diese gibt!

---

### **Beitrag von „Caro07“ vom 15. August 2021 12:39**

#### [Zitat von Humblebee](#)

Ich denke, dass ist auch eine Frage des Vertrauens gegenüber den Lehrkräften der eigenen Schule.

So sehe ich das auch. Ich finde es ein Unding, dass Lehrkräfte wie unmündige Schüler im vorausgehenden Misstrauen überwacht werden. Wenn es einmal Probleme gegeben hat, dann kann man als Schulleitung immer noch mit dem betreffenden Kollegen eine Verfahrensweise zur Verhinderung weiterer Missgeschicke vereinbaren.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 15. August 2021 13:06**

Zwischen einer Kontrolle jeder Arbeit und Bewertung und der Sammlung von Klassenarbeiten samt Quote liegen aber Welten.

Ich finde es gut, andere Arbeiten zu sehen, auch im Verbund (angesetzte schulübergreifende Konferenz der Fachkonferenzleitungen) haben wir die Arbeiten schon auf den Tisch gelegt. Da

sieht man durchaus Unterschiede.

Es würde mich aber wirklich ärgern, wenn ich die Arbeiten parallel zu anderen schreiben müsste, im Wissen, dass der Unterricht ganz anders verläuft.

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 15. August 2021 13:24

#### Zitat von Palim

Es würde mich aber wirklich ärgern, wenn ich die Arbeiten parallel zu anderen schreiben müsste, im Wissen, dass der Unterricht ganz anders verläuft.

In den von mir genannten Bildungsgängen werden von den Kolleg\*innen die Unterrichtseinheiten natürlich so zusammen geplant, dass in allen Klassen/Kursen dieselben Unterrichtsinhalte durchgenommen werden (in der Oberstufe des BG ist das ja eh durch die vom MK vorgegebenen Themen und Materialien gar nicht anders möglich). Demensprechend verläuft auch der Unterricht nicht ganz anders, sondern im Gegenteil recht ähnlich (es werden z. B. in Englisch dieselben Einheiten im Buch durchgenommen, dieselben Arbeitsblätter verteilt, dieselben Hörverstehensübungen gemacht usw.). Dann ist es überhaupt kein Problem, parallele Klausuren zu schreiben. Die Prüfungen sind ja dann für diese Klassen/Kurse am Ende auch dieselben. Allzuvielen Klassen bzw. Kursen betrifft das bei uns im Übrigen nicht; i. d. R. maximal drei.

Ich kenne es gar nicht anders, als dass man sich mit den KuK, die im selben Bildungsgang dasselbe Fach oder Lernfeld unterrichten (wenn es denn in diesem Bildungsgang mehr als eine Klasse gibt) zusammensetzt und den Unterricht gemeinsam plant. Das erleichtert die Vorbereitungsarbeit für die Lehrkräfte enorm (ebenso, wenn man eine Klausur zusammen erstellt). Macht ihr das in der GS nicht?

#### Zitat von Palim

angesetzte schulübergreifende Konferenz der Fachkonferenzleitungen)

So etwas gibt es bei uns - vermutlich ebenfalls schulformbedingt - nicht.

---

### Beitrag von „Palim“ vom 15. August 2021 13:50

### Zitat von Humblebee

Macht ihr das in der GS nicht?

Es gibt KollegInnen, die das machen, andere nicht.

Je nach Schule und manchmal auch je nach Kollegium unterscheidet sich der Unterricht erheblich.

Das liegt daran,

dass man mit oder ohne Lehrwerke arbeitet oder sie unterschiedlich einsetzt (als grundlegendes Material oder nur zur Übung und Sicherung),

dass es in den GS häufig verschiedenen Lehrwerke gibt, die andere Ansätze verfolgen,

dass man unterschiedlich öffnet und unterschiedlich differenziert, weil auch die Schülerschaft sehr verschieden sein kann und andere Strukturen erfordert,

dass man meiner Meinung nach auch in verschiedenem Maß die Kompetenzorientierung umsetzt.

Mal ein Beispiel: Man kann Grammatik isoliert in Grammatikübungen vermitteln und mit genau solchen Übungen abfragen, alles mit allen im Gleichschritt oder nach einer Einführung differenziert in diversen Niveaustufen über Lerntheken, Pläne oder noch offenere Aufgabenformen oder die Inhalte der Grammatik in weitere Aufgaben integrieren und in der Anwendung eine erfolgreiche Umsetzung üben. In der Leistungserhebung kann man die isolierte Grammatik abfragen oder eine Leistung in der Anwendung einfordern.

Wechselt ein Schüler, können die unterschiedlichen Aufgabenstellungen eine Überforderung sein.

Das ist sicher auch ein Grund, warum Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen Unterschiede wahrnehmen, dabei wird es auch darum gehen, ob der vorherige Unterrichtsstil zum neuen passt oder die SuS sich umgewöhnen müssen.

Gerade weil oder wenn es so große Unterschiede gibt, ist ein Pool mit Arbeiten sinnvoll, um Vergleiche ziehen zu können.

---

**Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. August 2021 14:23**

Dann dürfte man kein Zentralabitur schreiben, denn der Unterricht unterscheidet sich sicher von Lehrer zu Lehrer und von Schule zu Schule.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. August 2021 14:25**

Wir setzen die gemeinsamen [Klassenarbeit](#) natürlich gemeinsam auf und arbeiten im Unterricht recht ähnlich..niemand wird vor unlösbare Aufgaben gesetzt, die er so nicht kennt.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 15. August 2021 14:30**

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Dann dürfte man kein Zentralabitur schreiben, denn der Unterricht unterscheidet sich sicher von Lehrer zu Lehrer und von Schule zu Schule.

Das wird ein Grund für den Aufgabenpool gewesen sein, sodass die Leistungen je nach Schule oder BL vergleichbarer werden sollten.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 15. August 2021 15:22**

Ich bin ziemlich sicher, dass sich auch im Zentralabitur die Bewertung sehr unterscheidet. Ich hatte mal eine externe Zweitkorrektur einer Gesamtschule, wo bei der Erstkorrektur eine 2- und bei mir eine glatte 4 rauskam. Die Adiskrepanz zog sich durch den gesamten Stapel - keine Ahnung, wo die Punkte herfantasiert wurden. Auch bei internen Zweitkorrekturen zeigen sich oft Unterschiede, manche vergeben Extrapunkte für Dinge, die andere als nicht gesondert zu bepunktende Selbstverständlichkeit sehen, etc.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 15. August 2021 15:44**

### Zitat von Palim

Je nach Schule und manchmal auch je nach Kollegium unterscheidet sich der Unterricht erheblich.

Das liegt daran,

dass man mit oder ohne Lehrwerke arbeitet oder sie unterschiedlich einsetzt (als grundlegendes Material oder nur zur Übung und Sicherung),

dass es in den GS häufig verschiedenen Lehrwerke gibt, die andere Ansätze verfolgen,

dass man unterschiedlich öffnet und unterschiedlich differenziert, weil auch die Schülerschaft sehr verschieden sein kann und andere Strukturen erfordert,

dass man meiner Meinung nach auch in verschiedenem Maß die Kompetenzorientierung umsetzt.

Alles anzeigen

Aber das bezieht sich doch nicht auf den Unterricht in ein und derselben Schule im selben Jahrgang (und ist damit etwas völlig anderes als das, worüber ich schrieb)?!? Es wird doch nicht so sein, dass ihr z. B. in der Klasse 2 a im Deutschunterricht mit einem Lehrwerk arbeitet und in der 2 b nicht, oder habe ich das jetzt komplett falsch verstanden? Ansonsten kann ich nicht nachvollziehen, wieso man im selben Jahrgang nicht zusammenarbeitet und den Unterricht ähnlich gestaltet; da ist es doch völlig egal, ob man ein Lehrbuch einsetzt oder ein Arbeitsheft oder nichts davon.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 15. August 2021 15:59**

Doch, wir schaffen es auch, NICHT parallel zu arbeiten, innerhalb einer Schule,

dabei tauschen wir durchaus Material und arbeiten auf andere Weise zusammen,

stimmen uns aber nicht für jede Einheit und Arbeit ab,

wenn die Unterrichtsformen gar nicht zusammen passen, machen wir eben unterschiedlichen Unterricht.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 15. August 2021 16:16**

### Zitat von Palim

Doch, wir schaffen es auch, NICHT parallel zu arbeiten, innerhalb einer Schule,  
dabei tauschen wir durchaus Material und arbeiten auf andere Weise zusammen,  
stimmen uns aber nicht für jede Einheit und Arbeit ab,  
wenn die Unterrichtsformen gar nicht zusammen passen, machen wir eben  
unterschiedlichen Unterricht.

Gut, im Endeffekt müsst ihr ja selber wissen, wie ihr am liebsten arbeiten wollt und könnt.  
Vermutlich ist der Unterricht in einer GS auch hinsichtlich unterschiedlichen Unterrichtsformen  
in einzelnen Klassen nicht mit dem an einer BBS zu vergleichen.

Ich kann nur für mich nur sagen, dass ich die Zusammenarbeit mit parallel eingesetzten KuK  
super und sehr arbeitserleichternd finde. Morgen treffe ich mich auch schon mal mit zwei  
Kolleginnen, um den Englischunterricht im BG Klasse 11 mind. bis zu den Herbstferien  
vorzubereiten (eine Kollegin übernimmt zwei 11. Klassen, die andere Kollegin und ich jeweils  
eine). Dann können wir uns die weitere Arbeit schon mal ein wenig aufteilen: wer konzipiert das  
eine Arbeitsblatt, wer ein anderes, ...; wir überarbeiten den Stoffverteilungsplan der letzten  
Schuljahre ggf. ein wenig; wir überlegen uns schon mal die Arbeitsaufträge für die erste  
(parallele) Klausur, die wir nach den Herbstferien schreiben werden usw.

---

### **Beitrag von „qamqam“ vom 15. August 2021 16:44**

Letztlich kann hier niemand sagen, wie es für dich nach etlichen Jahren, nach Studium und  
Vorbereitungsdienst, wirklich aussieht.

Höchstens als allgemeine Richtungsschnur:

Bundesländer mit nur noch zweigliedrigem System, Gymnasium und Gemeinschaftsschule (  
Gesamtschule, Stadtteilschule... Name egal), in denen auch die zweite Säule neben dem  
Gymnasium zum Abitur führt, sind bezüglich des studieren Lehramts meist sehr durchlässig.

Bundesländer mit noch dreigliedrigem System weniger durchlässig, aber bei Mangel doch oft  
möglich.

Bereits jetzt gibt es mehrere Bundesländer, die alle perspektivisch A13 bezahlen.

Viel Erfolg

---

## Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. August 2021 17:09

### [Zitat von Herr Rau](#)

Tatsächlich ist es auch in Bayern nicht mehr so streng:

Genau, ich wollte grad sagen, einen gewissen Spielraum haben wir ja auch. Wenn man abweicht, muss das in der Klassenkonferenz besprochen werden und in aller Regel (zumindest bei uns) hat auch keiner was dagegen, wenn man die Notenhebung/-senkung begründen kann. Während Corona jetzt wurde dieser Korridor noch stärker aufgeweicht (ich habe z.B. einer Schülerin, die im Distanzunterricht super fleißig war und zuverlässig gearbeitet hat bei 2,7 auch die Note 2 gegeben).

---

## Beitrag von „puntino“ vom 15. August 2021 19:14

### [Zitat von Lehrerin2007](#)

2,7 auch die Note 2

Das ist auch gut so. Die 2,7 wurde schließlich scheinobjektiv ermittelt. Es wurde hier im Forum ja schon in verschiedenen Threads erläutert, dass man aus Schulnoten mathematisch kein arithmetisches Mittel bilden darf, da diese ordinalskaliert sind.